

Leben aus erster Hand

Corona verändert unser Leben gerade sehr; unser Land, ja die ganze Welt. Verändert es auch die Kirche? Die Kirche wird durch Corona auf einen Prüfstand gestellt. Was bleibt denn von der Kirche, wenn über Monate keine Gottesdienste mehr gefeiert werden können und keine Hauskreise wie früher?

Die erste Kirche in Jerusalem erlebte eine ähnliche Situation. Einige Jahre hatten sie sich in der großen Vorhalle des Tempels getroffen. Sie hatten beste Predigten gehört von den Aposteln. Eine große Liebe verband sie. So war es kein Wunder, dass viele sich ihnen anschlossen und die Kirche sehr wuchs. Doch plötzlich wurde ihnen das alles genommen durch eine Verfolgung. Sie hatten keine Gottesdienste mehr; die Apostel mussten fliehen, einige von ihnen wurden getötet. Was geschah jetzt? Brach alles zusammen?

Wir erleben es bei Weitem nicht so schlimm, sondern nur einen Bruchteil davon. Die Christen damals in Jerusalem hätten klagen können: „Was sollen wir jetzt machen? Wir haben unsere Prediger nicht mehr! Wer legt uns jetzt das Wort aus? Wer kümmert sich um uns?“ War es so? Wir lesen in der Apg. etwas ganz anderes! Die Christen wurden durch die Verfolgung in alle Winde verstreut. Sie verloren ihre Heimat, Familien, Besitz, ihr Gemeindeleben, sie verloren fast alles. So ähnlich ist es vielen unserer persischen Freunde gegangen. Was machten die ersten Christen da? Überlebten sie ohne die Apostel und die gewohnten Gottesdienste? Sie überlebten nicht nur, sondern etwas noch Besseres geschah. Wir lesen in Apg. 8,4: „Die nun zerstreut wurden, verkündeten überall, wo sie hinkamen, die gute Nachricht von Jesus.“ Sie wurden also nicht weniger, sondern sie vervielfältigten sich sogar. Die Kirche breitete sich im ganzen Umland aus, auch ohne eigene Gebäude und Prediger; sie breiteten sich aus weit über ihre Region hinaus, bis in andere Länder hinein.

Ich erinnere mich, wie ich vor Jahrzehnten ins **Krankenhaus** musste zu einer Operation. Ich war erst wenige Jahre als Pastor tätig und war sehr unsicher, ob jetzt vielleicht bald alles vorbei ist. Wie würde die OP ausgehen? Als ich am nächsten Morgen betete und meine Bibel aufschlug, stieß ich in meiner Bibellese an genau diese Stelle: „Die nun zerstreut wurden, verkündeten überall, wo sie hinkamen, die gute Nachricht von Jesus.“ Da wusste ich plötzlich, warum es mich ins Krankenhaus verschlagen hatte. Und ich konnte meinen 4 Leidensgenossen im Zimmer etwas von Jesus weitergeben.

Corona stellt uns als Kirche auf einen Prüfstand, wie die Christen in Jerusalem. Da zeigt sich, was wir in den guten Zeiten gemacht haben; was wir in den 7 fetten Jahren gelernt haben. Leben wir aus erster oder aus zweiter Hand? Leben wir von einer Kirche, von bestimmten Formen und Traditionen? Von Gottesdiensten und Predigern? Oder lernen wir in dieser Zeit, aus erster Hand zu leben, nämlich von Jesus und seinem Geist und Wort? Uns selbst aus dem reichhaltigen und nahrhaften Wort zu nähren?

Mir kommt das so vor wie das **Abstillen** eines Kindes. Einige Zeit leben die Kinder von der Milch der Mutter. Die ist nahrhaft und gibt ihnen sogar wertvolle Abwehrstoffe. Aber eines Tages muss das Kind lernen, nicht mehr von der Milch der Mutter zu leben; sondern selbst zu beißen, zu kauen und zu essen.

Als in Vietnam die Kommunisten das Land überrannten, musste die Kirche in den Untergrund gehen. Versammlungen waren überhaupt nicht mehr möglich. Und sogar in den Häusern war es gefährlich, sich mit anderen zu treffen. Alles wurde beobachtet; und selbst das leiseste Singen konnte sie verraten. Ein Leiter einer Kirche hatte seine Leute ermutigt, Folgendes zu tun. Wenn sie auf der Straße jemand aus der Kirche trafen, dann sollten sie sich, wie es bei Freunden in V. üblich war, an den Unterarmen halten, sich herzlich grüßen und in die Augen sehen. Und sie sollten einander sagen, was der Herr ihnen an diesem Tag gesagt hatte. So stärkten sie sich. Sie lernten, nicht mehr aus zweiter Hand zu leben, sondern aus erster Hand; von Jesus und seinem Wort selbst; und damit anderen zu dienen. Diese Kirche wurde durch die Isolation nicht schwächer sondern stärker!